Der Schulausflug

Paul Maar

Vorlage für das Lesetheater

Rollen		Text
1.		
	Erzähler/in: *neutral*	Tina und Tim sind Freunde. Und seit diesem Schuljahr sind sie sogar in einer Klasse. Ihre Lehrerin heißt Frau Bode. Sie plant mit der Klasse einen Ausflug.
	Bastian: *freudig aufgeregt*	Ich möchte wandern
	Eva: *freudig aufgeregt*	Ich möchte lieber mit dem Bus fahren.
	Frau Bode: *ruhig, aber laut*	Am besten, wir machen beides. Wir fahren mit dem Bus zum Steigerwald. Dann lassen wir den Bus am Waldrand stehen und wandern zu einer Ruine.
	Jörn: *fragend*	Zu welcher Rinne wandern wir?
	Tina: *besserwisserisch*	Eine Ruine. Das ist ein kaputtes Haus.
	Frau Bode: *klar deutlich*	Ja, es sind die Reste von einer alten Ritterburg. Ganz dicke Mauern und ein hoher Turm.
2.		
	Erzähler/in: *neutral*	Am Mittwoch früh treffen sich alle am Schillerplatz. Da wartet schon der Bus. Pünktlich geht es los. Nach drei Stunden hält der Bus am Waldrand.
	Busfahrer: *rufend*	Ich warte hier solange.
	Erzähler/in: *neutral*	Ein paar Kinder aus der Klasse wollen gleich losrennen.

© mulingula-praxis

	Frau Bode: *laut bestimmt*		Nicht so schnell! Wenn wir jetzt durch den Wald gehen, gelten folgende Regeln: Wir bleiben zusammen, keiner rennt allein weg. Und keiner geht vom Weg ab. Es ist gefährlich hier im Wald. Ich möchte keinen von euch verlieren. Habt ihr das verstanden?
3.			
	Erzähler/in: *neutral*		Als sie eine Weile gewandert sind, kommen sie an eine Stelle, wo viele Büsche stehen. Bastian entdeckt es zuerst.
	Bastian: *laut rufend*		Himbeeren!
	Erzähler/in: *neutral*		Die anderen sind schon bei den Büschen und stopfen sich den Mund mit Beeren voll.
	Frau Bode: bestimmt		Fünf Minuten habt ihr Zeit. Dann geht es weiter.
	Tina: *etwas verärgert*		Schade, dass wir weiter müssen. Die Beeren waren so lecker.
4.			
	Erzähler/in: *neutral*		Nach zehn Minuten kommen sie zur Ruine. Erst steigen alle auf den Turm. Tina und Tim probieren aus, wie lange ihre Spucke von der Turmspitze bis zum Waldboden braucht. Kurze Zeit später sind alle wieder unten.
	Frau Bode: *freundlich*		Hier machen wir nun eine halbe Stunde Pause. Jetzt dürft ihr eure Brote auspacken. Aber bitte, bleibt hier. Dass mir keiner weggeht!
	Erzähler/in: *neutral*		Tina guckt nach, was Mama ihr mitgegeben hat.
	Tina: *stöhnend*		Oh, nein. Käsebrot! Magst du Käse, Tim?

© mulingula-praxis

	Tim: *höflich*		Ja, gern.
	Tina: *fröhlich*		Tauschen wir?
	Tim: *lachend*		Ja, gern.
	Erzähler/in: *neutral*		Dann zeigt er Tina sein Brot. Auch Käse.
	Tina: *leise*		Ich hol mir einfach ein paar Himbeeren.
	Tim: *flüsternd*		Das geht nicht. Du hast doch gehört, was Frau Bode gesagt hat.
	Tina: *flüsternd*		Die merkt das gar nicht. Bis die Pause vorbei ist, bin ich längst wieder hier.
	Erzähler/in: *neutral*		Heimlich schleicht sie weg. Tim wartet.
5.			
	Frau Bode: *laut rufend*		Sind eigentlich alle da?
	Tim: *laut*		Ja.
	Frau Bode: *klar deutlich*		Wir wollen lieber mal abzählen, ob auch wirklich alle 29 hier sind. Wer fängt an?
	Elvira: *laut rufend*		Ich. Eins!
	Bastian: *laut rufend*		Zwei!

© mulingula-praxis

	Jörn: *fragend*		Drei!
	Tim: *laut*		Vier!
	Erzähler/in: *neutral*		So geht es weiter bis achtundzwanzig. Einen Augenblick ist Stille.
	Tim: *ganz laut*		Neunundzwanzig.
6.			
	Frau Bode: *überzeugt*		Gut. Dann sind wir ja vollzählig.
	Erzähler/in: *neutral*		Keiner hat gemerkt, dass Tim zweimal eine Zahl gerufen hat.
	Frau Bode: *bestimmt*		Wir nehmen eine Abkürzung.
	Erzähler/in: *neutral*		Tina hat inzwischen ganz viele Himbeeren gegessen. Aber als sie zur Ruine kommt, sind alle schon weg. Drei Wege führen von der Ruine weg.
	Tina: *schimpfend*		So ein Mist. Welchen Weg sind die wohl zurück?
	Erzähler/in: *neutral*		Tina entscheidet sich für den linken Weg. Sie rennt, so schnell sie kann. Wo sind nur die anderen?
7.			
	Erzähler/in: *neutral*		Tim bleibt stehen. Was soll er nur machen? Soll er Frau Bode sagen, dass Tina fehlt? Aber dann muss er ihr gestehen, dass er zweimal gerufen hat.
	Frau Bode: *verärgert*		Tim, du trödelst. Jetzt komm schon.

© mulingula-praxis

	Erzähler/in: *neutral*		Tim geht langsam weiter. Tina rennt und rennt. Der Wald wird immer dichter. Sie bleibt stehen und guckt sich um. Irgendwo knackt ein Zweig. Es raschelt im Gebüsch. Tina hält vor Angst den Atem an. Ein Hase hoppelt aus dem Busch vor ihr. Erleichtert rennt sie zurück zur Ruine. Dort nimmt sie nun den mittleren Weg. Ob das jetzt der richtige ist?
8.			
	Erzähler/in: *neutral*		Tim hält es nicht mehr aus. Und er erzählt, was er gemacht hat. Frau Bode schimpft gar nicht, sie wird nur sehr, sehr aufgeregt.
	Frau Bode: *aufgeregt*		Schnell zurück! Ruft alle nach Tina. Wir müssen Tina finden.
	Erzähler/in: *neutral*		Aber Tina ist weder bei der Ruine, noch bei den Himbeeren und sie antwortet auch nicht.
	Frau Bode: *aufgeregt*		Mein Gott. Wie schrecklich. Ich muss die Polizei verständigen. Wir müssen alle schnell zum Bus. Dort liegt mein Handy.
	Erzähler/in: *neutral*		Alle Kinder rennen bis sie beim Bus ankommen. Da sitzt Tina neben dem Fahrer!
	Frau Bode: *laut rufend*		Tina, wo kommst du denn her?
	Tina: *kleinlaut*		Ich hab mich verlaufen. Frau Bode, es tut mir ja so leid. Ich hab große Angst gehabt.
	Frau Bode: *erleichtert*		Meine Angst war noch viel größer!
	Tim: *erleichtert*		Aber meine war am größten!
Ende			

© mulingula-praxis